

10.12.2021 – 15:08 Uhr

## Krisen, Konflikte, Katastrophen: EU erhöht humanitäre Hilfe



Hamburg (ots) -

Hungersnöte. Bürgerkriege. Pandemien. Die Europäische Union leistet derzeit humanitäre Hilfe in mehr als 80 Ländern. Dafür stehen im Zeitraum von 2021 bis 2027 insgesamt 11,6 Mrd. Euro bereit. 2021 waren es rund 1,4 Milliarden, 500 Millionen mehr als 2020.

Von den 1,4 Milliarden Euro sollten rund 500 Millionen Euro nach Afrika fließen. Zudem sind knapp 400 Millionen Euro für Länder im Nahen Osten und die Türkei vorgesehen. Hintergrund dafür sind vor allem die Auswirkungen der Konflikte in Syrien und im Jemen.

Weitere Hilfgelder gibt es unter anderem für Afghanistan sowie für Projekte zur Bewältigung von Krisen in der Ukraine, im Westbalkan und im Kaukasus. Rund 300 Millionen Euro sind zudem für Flugdienste und für unvorhergesehene humanitäre Krisen oder plötzliche Notfälle vorgesehen.

### Hilfe für Millionen Menschen

Die EU ist damit weltweit der wichtigste Geber humanitärer Hilfe und stellt Opfern von Naturkatastrophen und von durch Menschen verursachten Krisen einen Großteil der Gesamtmittel für die Nothilfe zur Verfügung. Ein Teil dieser Gelder wird unmittelbar von den Mitgliedstaaten bereitgestellt, der größte Anteil stammt jedoch aus dem EU-Haushalt.

Das Handeln der EU orientiert sich dabei nach eigenen Angaben an den Grundsätzen der Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit. Die Hilfe wird über 200 internationale und lokale Partnerorganisationen und -agenturen bereitgestellt, darunter NGOs wie Care oder UN-Organisationen wie das World Food Program (WFP). Auch tausende europäische Freiwillige unterstützen die Einsätze.

Die Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Kommission (ECHO) ist für die humanitäre Hilfe und für Katastrophenschutzmaßnahmen zuständig. Dabei konzentriert sich die EU auf Lebensmittel und Ernährung, Unterkunft, Gesundheitsversorgung, Wasserversorgung und sanitäre Einrichtungen sowie Bildung unter Notfallbedingungen.

### Solidarität in Zeiten von Covid

Nicht nur Hunger, Kriege und Naturkatastrophen fordern die internationale Gemeinschaft heraus. Die Europäische Union hat auch binnen zehn Monaten mehr als eine Milliarde Corona-Impfstoffdosen an andere Länder weltweit exportiert. "Wir haben einen wichtigen Meilenstein erreicht", sagte Kommissionschefin Ursula von der Leyen im Oktober 2021. Der Impfstoff sei seit Dezember 2020 in mehr als 150 Länder geliefert worden - unter ihnen Japan, die Türkei, Großbritannien und Brasilien.

Etwa 87 Millionen Dosen seien über die UN-Initiative Covax an Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen gegangen. In den kommenden Monaten will die EU nach Angaben von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen mindestens 500 Millionen weitere Impfdosen an besonders gefährdete Länder spenden. Dazu zählen vor allem extrem arme Länder, etwa in Afrika.

Mehr zum Schwerpunkt **"Die EU in der Welt" bei der Zukunftskonferenz Europas** erfahren Sie [hier](#). Dazu gibt es zahlreiche FuturEU-Veranstaltungen:

- Bei der ["großen parisischen Konferenz zur Zukunft Europas"](#) wird unter anderem der ehemalige Belgische Premierminister und aktuelles Mitglied des EU-Parlament, Guy Verhofstadt, mit den Teilnehmenden in Dialog treten.
- Zudem findet Ende Januar eine Veranstaltung auf Korsika statt. Dabei wird Gelegenheit sein, die [künftige Rolle der EU](#) zu diskutieren.
- Im Februar diskutieren die Teilnehmenden des Zukunftsforums im bretonischen Saint-Malo über die "Europäische Diplomatie - von gestern, heute und morgen" (Original: ["La Diplomatie Européenne hier, aujourd'hui et demain"](#)).

--

*In welchem Europa wollen wir künftig leben? - Mit der [Konferenz zur Zukunft Europas](#) bieten das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission Ihnen die Gelegenheit der Partizipation, um gemeinsam die Herausforderungen und Prioritäten Europas zu diskutieren. Rund um die Konferenz veröffentlicht das FuturEU-Team aktuelle News, fundierte Erklärstücke in multimedialen Formaten für Ihre Berichterstattung. Dieses Hintergrundwissen bereitet die teilnehmenden Europäerinnen und Europäer gut auf die Konferenz vor, um die Zukunft Europas mitzugestalten. [#TheFutureIsYours](#)*

*Das Projekt wurde von der Europäischen Union im Rahmen eines Förderprogramms für Kommunikation des Europäischen Parlaments kofinanziert. Das Europäische Parlament war nicht an der Vorbereitung beteiligt, übernimmt keinerlei Verantwortung für die im Rahmen des Projekts veröffentlichten Informationen oder zum Ausdruck gebrachten Ansichten und ist nicht daran gebunden; für das Projekt haften ausschließlich die Autoren, die interviewten Personen sowie die an der Veröffentlichung des Programms beteiligten Verleger und Sendeanstalten gemäß geltendem Recht. Auch kann das Europäische Parlament nicht für direkte oder indirekte Schäden haftbar gemacht werden, die möglicherweise durch die Durchführung des Projekts entstehen.*

Pressekontakt:

FuturEU-Team  
FuturEU@newsaktuell.de

Medieninhalte



*Eine Frau kümmert sich um einen kleinen Jungen, der vom Küstenwache Schiff "Werra" gerettet wurde. / Unter dieser Rubrik "Die EU in der Welt" finden Sie Texte, Videos und Audios des FuturEU-Teams rund um die "Konferenz zur Zukunft Europas". / Weiterer Text über ots und [www.presseportal.de/nr/159651](http://www.presseportal.de/nr/159651) / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke unter Beachtung ggf. genannter Nutzungsbedingungen honorarfrei. Veröffentlichung bitte mit Bildrechte-Hinweis.*

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100087951/100882644> abgerufen werden.